



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

3. N. 3.

Der

**Graurige/ doch darbey tröstliche
Blick**

In den Kirchhof

Wird

Bey der Christl. Leichbestattung

Des

Tit. plen.

G E R R N

Christoph Randigs/

N. P. C. wolbeliebten Praet. wie auch bey E.

Wol-Löbl. Bähren Amte wolbestalten Actuarii
und vornehmen Bürgers in der
Huden-Gasser

Den 22. Maji MDCCXI.

Als er zuvor den 19. hujus auf seinen Erlöser
seelig verschieden/

Der Hinterlassen

Herzlichbetrübtten Frau Wittwen/

Wie auch

Beiden Herren Söhnen

Und den sämtlichen Leidtragenden

Zu Trost und Göttergebenen Nachsinnen

Vorgefasset

Von

M. Adam Erdmann MIRO;

Con-R.

Zittau/

Druckts Michael Hartmann,



In Jammer-voller Blick / den uns ein
 Kirchhof giebt.
 Es muß sich Furcht und Angst in dem Ge-
 müth erregen/
 Wenn wir den Zustand recht nach unserm
 Tod erwegen /
 Woferne nicht der Sinn den Staub und
 Aschen liebt.

Denn da wird abgelegt / was man der Sterblichkeit
 Zu liefern schuldig ist. Kein Mensch wird ausgeschlossen/
 Der auf der weiten Welt das Leben hat genossen;
 Er geht den Vätern nach / und läßt diese Zeit.
 Was Wunder! daß man sich entsetzt vor solchen Blick.
 Hier schreckt ein Todens-Kopff / dort zeigen sich Gebeine/
 Die noch nicht aufgezehrt; man tritt auf manche Steine!
 Und denkt bey solchen Gang auf Eitelkeit zurück.
 Ach ja! da liegt ein Kind / das grosse Hoffnung gab;
 Wir sehen manchen Mann zu Staub und Aschen werden/
 Den Stadt und Land geehrt / so lang er auf der Erden.
 Oftt ist der beste Freund in dem betrübten Grab.
 Man ist umsonst bemüht / in Erz und Marmorstein
 Der abgelebten Ruhm und Tugend einzuschreiben/
 Die Zeit nimmt solchen hin. Was kan dan übrig bleiben!
 Wenn alles auf der Welt muß kurz und eitel seyn?

Se

Jedoch ein guter Blick / der zu dem Kirchhof geht.
Wer in demselben ruht / darf nicht die Tränen zehlen/
Die keinen Menschen leicht in seiner Rechnung fehlen/
So lang er auf der Welt vor seinen Feinden steht.
Denn dieser letzte Gang gibt uns das Leben dar;
Was an uns sterblich ist / das lassen wir der Erden/
Ja! die Wasserbüchse muß uns zur Lösung werden/
Und was uns GOTT verspricht / macht Er im Tode war.
Man siehet zwar den Leib entblasset vor uns stehn/
Weil unsre letzte Krafft aus allen Gliedern weicht.
Noch weil der frohe Geist das rechte Ziel erreicht/
So darf die Sehnsucht nicht aus ihren Schranken gehn.
Hier sieht ein liebes Hauß dergleichen Wechsel an.
Es gieng mit seinen Haupt auf süßen Wolgergehen;
Nun muß es unverhofft in tiefen Leide stehen/
Weil es den rechten Schutz nicht mehr erblicken kan.
Ach ja! der werthe Mann kommt nun in seine Gruft.
Es wird ein schwarzer Sarg zum sanften Schulter-Küssen/
Die Erde deckt den Leib; Das Hauß muß Ihn vermüssen/
Weil ihn des Höchsten Schluß aus diesem Leben rufft.
Noch fällt das Leben hin / so geht es wieder an.
Der Tod ist nur ein Sturm / der zu den Hafen weist/
Ein unverhoffter Schlag / der aus den Fesseln reißet/
Ein Gang / der unsern Geist zum Himmel bringen kan.
Drum muß Sein Untergang des Lebens Anfang seyn.
Wird der erblaste Leib dem Grabe zugeführt/
So hat die Seele schon des Himmels Lust gespüret/
Und weiß von keiner Nacht bey steten Sonnen-Schein.
Noch hat der Seelige auf dieser Welt erreicht/
Was wir durch GOTTES Macht an unsern Kindern preisen.
Ein treuer GOTTES-FREUND kan diese Probe weisen/
Der vor die Herde wacht. Und weil Er niemals weicht
Von

Von Gottes theuren Wort/ so wird sein Mund beherzt/
Der Mutter einen Trost mit Nachdruck zuzusprechen/
Wenn Ihr bey diesen Gang das Herze will zerbrechen/
Wenn den Herr Bruder auch die grosse Wunde schmerzt.
Und also kan der Gang nicht unglücklich seyn/
Den man in Kirchhof thut. Der werthe Mann ist
kommen

Von Jammer zu der Ruh. Der Trost wird angenommen/
Weil ihn der Himmel stößt tief in die Herzen ein.
Und so hat beyderseits der Höchste wohlgethan.
Er zeigt dem Herzen Ruh/ die kan kein Leid verstören.
Doch wollen Sie darbey den Werthen Vater ehren/
So schreiben sie zuletzt das Liebes-Zeugnis an:

Nun hat der werthe Mann erlangt das rechte
Ziel;

Denn eh des todes Macht das matte Herz be-
rühret/

So war der frohe Geist dem Himmel zuge-
führet.

Da ging die Freude an/ als Er auf Erden fiel.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117
W 118



3. N. 3.

Der

Traurige/ doch darbey tröstliche
Blick

In den Kirchhof

Wird

Bey der Christlöbl. Reichbestattung

Des

Tit. plen.

G E R R N

Christoph Randigs/

N. P. C. wolbeliebten Praet. wie auch bey E.

Wol-Loibl. Bähren Amte wolbestalten Actuarii
und vornehmen Bürgers in der
Huden-Gasser

Den 22. Maji MDCCXI.

Als er zuvor den 19. hujus auf seinen Erlöser
seelig verschieden/

Der Hinterlassen

Herzlichbetrübten Frau Wittwen/

Wie auch

Venden Herren Söhnen

Und den sämtlichen Leidtragenden

Zu Trost und Göttergebenen Nachsinnen

Vorgefertigt

Von

M. Adam Erdmann MIRO;

Con-R.

Zittau/

Druckts Michael Hartmann.

